

## Publikum lässt mit Franz Benton das Jahr ausklingen



TUTTLINGEN-MÖHRINGEN (fil) Nach dreijähriger Pause ist der Sänger Franz Benton wieder zu Gast in Möhringen gewesen - traditionell zum Jahresausklang. Nicht nur die vielen eingefleischten Fans ließen sich von dem sympathischen Stimmakrobaten und dessen professioneller Begleitung musikalisch auf das neue Jahr einstimmen.

"Unser Jahr hört erst richtig auf, wenn wir in Tuttlingen waren", erinnert Franz Benton an die Tradition seiner Konzerte "zwischen den Jahren". Seine vormals schwarze Lockenpracht ist mittlerweile einer grauen Kurzhaarfrisur gewichen - die schwarze Lederhose und das passende Hemd kleiden den schlanken Mitfünfziger mit dem charmanten, schelmischen Lächeln aber immer noch.

Seit 22 Jahren steht der gebürtige Rheinländer nun auf der Bühne. Und seit 20 Jahren ist der Sänger, der in den 80er Jahren als Begleiter von Größen wie Chris de Burgh, Tina Turner, Joe Cocker und Eric Clapton bekannt wurde, auch regelmäßig in Tuttlingen zu Gast: "Mein erstes Konzert war im 'Akzente'", sagt er in der ausverkauften Möhringer Angerhalle.

Vor allem der Mix aus sentimental Balladen und folkloristisch angehauchten "Up-Tempo-Stücken", wie er sie selbst nennt, kommt beim Publikum an: Gefällig und eingängig sind die Melodien seiner meist in englisch gesungenen Lieder.

Nur die beiden Balladen zu Beginn und am Schluss des knapp zweistündigen Programms ("Misunderstanding" und "Heaven Knows"), untermalt er allein an den Keyboards. Ansonsten ist der Sänger ganz der "Frontman" der "Heavy-Metall-Band", wie er selbstironisch kokettiert: An der Akustik-Gitarre harmoniert Benton wunderbar mit seinen Begleitmusikern, Kiko Pedrozo an der Harfe und den Percussions sowie dem Allgäuer Hansi Zeller an Akkordeon, Keyboards und Flügelhorn.

Die beiden "Weltklasse-Musiker", wie Benton sie vorstellt, geben vor allem seinen rockigeren, temperamentvollen Stücken ihre besondere, leicht folkige Note. In ihren beiden Soli beweisen Kiko Pedrozo (Harfe), der bereits seit 17 Jahren mit Franz Benton auftritt, und der jüngere Hansi Zeller (Akkordeon) ihr Können an ihren Instrumenten: Mit ebenso großer Zartheit wie Temperament sowie enormer Fingerfertigkeit verzaubern sie das Publikum mit südamerikanischen Klängen und der musikalischen Erzählung von der "Lucky Heuschrecke".

### Lobgesang auf neue Heimat

Am Schluss des Abends dürfen gefühlvolle Balladen wie "Hold me" und das 20 Jahre alte Liebeslied für Bentons Tochter ("She's mine") ebenso wenig fehlen wie ein Lobgesang auf die neue Wahlheimat Bentons, Niederbayern: "Oh wie gut dass niemand weiß." Mit großen Gefühlen und der ganzen Kraft seiner jugendlichen Stimme entlässt er dann sein Publikum ins neue Jahr - bis zum nächsten Auftritt in zwei Jahren!